

Ilmtalklinik bekommt Kinderabteilung

Pfaffenhofen wird Außenstelle eines größeren Kinderklinik / Erste Verhandlungen mit Neuburg

Von Tobias Zell, Isolde Asbeck und Klaus Peter Frank

Pfaffenhofen (PK) Die Pfaffenhofener Ilmtalklinik wird deutlich aufgewertet: Sie erhält die Außenstelle einer bestehenden größeren Kinderklinik. Das erklärte gestern das Bayerische Gesundheitsministerium auf Anfrage des Pfaffenhofener Kurier. Nun beginnt die Suche nach einem Kooperationspartner.

In seiner gestrigen Sitzung hat der bayerische Krankenhaus-Planungsausschuss in München dem Antrag von Landkreis und Ilmtalklinik stattgegeben und mehrheitlich den Zuschlag erteilt, dass die Ilmtalklinik eine Außenstelle einer bereits bestehenden Kinderklinik erhält. Das bedeutet laut einer Ministeriumssprecherin, dass die Ilmtalklinik „jetzt auf die in Frage kommenden Kliniken zugehen und Kooperationsverhandlungen aufnehmen kann“, um eine Außenstelle für die stationäre Grundversorgung für kranke Kinder einzurichten.

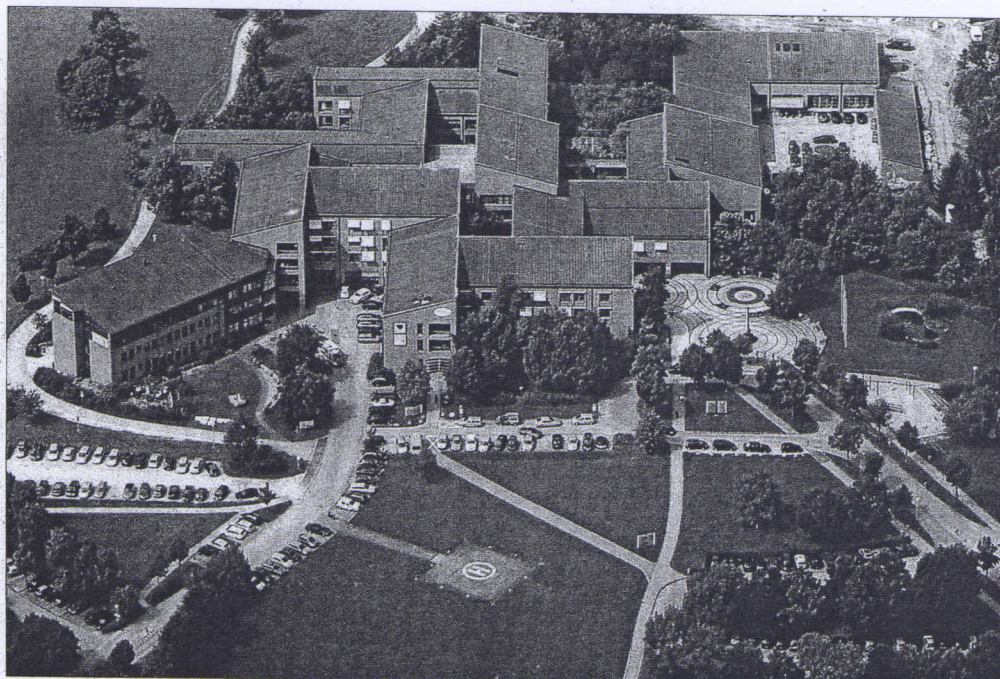
„Froh und glücklich“

In Pfaffenhofen wurde die Nachricht, die Marco Woedl als Geschäftsführer der Ilmtalklinik GmbH am Nachmittag bestätigte, mit Freude aufgenommen. Der amtierende Landrat Anton Westner (CSU) und Woedl selbst seien „froh und glücklich“, erklärte der Klinikchef, der auch keine Zeit verschenken und schnell in die Verhandlungen einsteigen möchte.

„Die Suche nach einem passenden Kooperationspartner dürfte jetzt deutlich einfacher werden“, sagte Woedl nach der guten Nachricht aus München. „Wir beginnen nun intensive Verhandlungen und hoffen bis Mitte/Ende nächsten Jahres eine kindermedizinische Abteilung als Außenstelle einer größeren kindermedizinischen Klinik in Pfaffenhofen starten zu können.“

Westner zeigte sich ebenfalls „dankbar, froh und glücklich“ über das Votum aus der Landeshauptstadt, das er als positives Ergebnis der langwierigen vorausgegangenen Verhandlungen sieht. „Das ist eine sehr gute Entscheidung für unsere Kinder und Eltern.“

Der amtierende Kreischef hebt in diesem Zusammenhang auch die Unterstützung des Landsberger Landrats, Walter Eichner, hervor. Eichner, selbst Mitglied im Krankenhaus-Pla-



Die Ilmtalklinik Pfaffenhofen bekommt eine Kinderabteilung. Dafür wird jetzt ein Kooperationspartner gesucht. Damit wird die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis weiter verbessert.

Foto: Keiper

nungsausschuss, hatte sich als „Mediator“ aufgrund seiner eigenen Erfahrung als Klinik-Geschäftsführer in die ins Stocken geratenen Verhandlungen mit den Kliniken St. Elisabeth in Neuburg über eine mögliche Kooperation eingeschaltet. Und die Formulierungen des nun positiv beschiedenen Antrags gingen laut Westner eben auch auf die Empfehlung von Eichner zurück, für Pfaffenhofen keine Planbetten mehr zu beantragen, sondern gleich auf die Einrichtung einer Kinderklinik-Zweigstelle mit einem Kooperationspartner zu setzen.

Westner kündigt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ilmtalklinik an, jetzt unter den neuen Bedingungen zunächst wieder das Gespräch mit Neuburg und den Kliniken St. Elisabeth suchen zu wollen, die eine eigene Kinderklinik führen und hier bereits mit dem Ingolstädter Klinikum kooperieren. Es gelte zunächst, die in der Region vorhandenen Ressourcen zu nutzen. „Unser oberstes Ziel ist es, mit St. Elisabeth zu kooperieren“, betont Westner und kündigte an, umgehend das Gespräch mit der dortigen Generaloberin Schwester Maria Go-

retti Böck suchen zu wollen: „Gemeinsam sind wir stark.“ Als mögliche Kooperationspartner kommen aber auch andere Kliniken außerhalb der Region in Frage, die eine eigene Kinderabteilung führen. Westner will sich hier allerdings noch auf keine Diskussion einlassen und zunächst mit Neuburg verhandeln. „St. Elisabeth soll nicht zu den Verlierern zählen, sondern zu den Gewinnern“, betont er. Westner obliege die Federführung bei den Verhandlungen, weil der Landkreis Hauptgesellschafter der Ilmtalklinik ist.

Kritisches aus Neuburg

In Neuburg äußerte sich der Geschäftsführer der Neuburger Kliniken St. Elisabeth, Günter Strobl, gestern gegenüber unserer Zeitung weiterhin kritisch: „Kooperation oder nicht, für uns sind die Probleme immer die gleichen“, sagte Strobl. Er sieht keinen weiteren Spielraum für die Klinik, noch mehr Fälle abzugeben.

„Alles andere als erfreut“ ist auch Neuburgs Oberbürgermeister Bernhard Gmehling. „Es kann sein, dass die Situation

für die Kliniken St. Elisabeth sehr schwierig wird“, sagte Gmehling, der sich bislang immer gegen die Pfaffenhofener Pläne stark gemacht hat. Doch es werde wohl nichts anderes übrig bleiben, als nun Kooperationsverhandlungen aufzu-

nehmen, sagt Gmehling nach dem gestern gefallenen Entscheidung. In Pfaffenhofen ist die Freude derweil riesengroß. Viele hatten die Chancen, dass die Ilmtalklinik doch noch eine Kinderabteilung bekommt, als minimal eingestuft.

AUS MEINER SICHT

Endlich! Viele Menschen im Kreis Pfaffenhofen haben diese guten Nachrichten aus München regelrecht herbeigesehnt. An der Ilmtalklinik kann jetzt endgültig eine Kinderabteilung realisiert werden. Für die kleinen Patienten und ihre Eltern wird es dabei keine Rolle spielen, unter welcher Trägerschaft oder mit welchem Kooperationspartner dies – hoffentlich rasch – verwirklicht wird.

Entscheidend ist, dass akut kranke Kinder in der Nähe ihres Wohnortes ärztliche Hilfe und stationäre Aufnahme

finden. Dies gehört eigentlich zur medizinischen Grundversorgung in einem Landkreis, der zu den neuen Boom-Regionen in ganz Deutschland zählt und in dem nachweislich besonders viele junge Familien ihre Zukunft gestalten wollen. Hier an rund 40 Jahre alten Strukturen we-

ter festzuhalten, ist nicht zu vermitteln. Gut, dass dies jetzt ein Ende hat. Nun bleibt zu hoffen, dass es eine Lösung gibt, die auch dem Gedanken einer regionalen, nachhaltigen Zusammenarbeit Rechnung trägt.



Isolde Asbeck